

# 9400 Kilometer hin und wieder zurück

**SUPERFAN** Japaner Yoshibumi Kagawa reist für letztes Spiel von Yoshinori Muto nach Mainz / Signiertes Trikot und Selfie

Von Stephan Thalmann

**MAINZ.** Stephan Kuhnert erkennt die Lage sofort. Als die Bundesliga-Fußballer des 1. FSV Mainz 05 vor ihrem letzten Saisonspiel gegen Werder Bremen von einem Fan-Spalier empfangen werden, da ist Yoshinori Muto bereits in der Konzentrationsphase. Mit Kopfhörern und Tunnelblick bemerkt er nicht, dass ihm sein vielleicht größter Fan etwas in die Hand drücken will. Doch der Torwarttrainer, der kurz darauf aus dem Mannschaftsbus steigt, reagiert, nimmt die auf Japanisch geschriebene Karte an sich und verspricht, sie weiterzugeben. Und Yoshibumi Kagawa strahlt. Der Aufwand, den der 39-Jährige aus Tokio auf sich genommen hat, um Mutos vielleicht letztes Spiel für die 05er zu verfolgen, ist kaum zu glauben.

Am Freitagabend startete Kagawas Flug, rund 9400 Kilometer und zwölf Stunden später landete er in Frankfurt, wo ihn Jochen Weicker vom Fanclub „Liebe, Leben, Leidenschaft“ morgens abholte. Am Sonntagmittag hob der Japaner wieder gegen Heimat ab. Dazwischen liegt ein Tag, den Kagawa lange in Erinnerung behalten wird. Nach der Übergabe der Grußkarte streift er sich das signierte Muto-Trikot über, das ihm der Fanclub geschenkt hat. Müdigkeit ist Kagawa nicht anzuse-

hen: „Der Flug war entspannt. Die Vorfreude auf den Tag hat die Müdigkeit wieder wettgemacht.“

Weicker, der seit zwei Jahren mit dem Japaner befreundet ist, lässt ihn bei sich und seiner Familie wohnen und steht rund um die Uhr mit Rat und Tat zur Seite. „Er fühlt sich richtig wohl und hat sogar japanisch gekocht“, berichtet der 74-Jährige.

Kagawas Besuch hat eine Vorgeschichte: Eigentlich wollte er im Sommer 2015 nur seine Frau und den kleinen Sohn aus Amsterdam abholen, als er bemerk-

te, dass das erste Saisonspiel der Mainzer und damit mutmaßlich Mutos Debüt einen Tag vor dem Rückflug datiert war. „Also habe ich mir ein Ticket gekauft“, erzählt der 39-Jährige, als sei es das Selbstverständlichste auf der Welt.

Stolz zeigt Kagawa Fotos von damals. In der ersten Reihe auf der Haupttribüne verfolgte er am 15. August 2015 Mutos Einwechslung. Fanbetreuer Werner Homberger arrangierte später ein Treffen. Beide Szenen hat Kagawa in Großformat ausgedruckt. Er zieht sie aus einem alten Stadionheft hervor, in dem

die Geschichte des Besuchs erzählt wird. Ein japanisches TV-Team begleitete ihn den ganzen Tag lang. Bei Kagawas viertem Besuch sind vor allem Fotokameras auf ihn gerichtet. In der Halbzeit bekommt Kagawa, der im M-Block sitzt, nach der Begrüßung durch Klaus Hafner anerkennenden Applaus.

Um Muto und die 05er unterstützen zu können, setzt Kagawa Prioritäten. In Barcelona geboren, hätte er als FC-Mitglied den Abschied von Legende Andrés Iniesta vor Ort erleben können. „In Mainz ist der persönliche Bezug größer und ich

sehe meine Freunde wieder“, sagt Kagawa, der mit Weicker und Homberger fast wöchentlich in Kontakt steht.

Seine Frau findet den Reiseaufwand „verrückt“, wie der Japaner lachend einräumt. „Also habe ich mit ihr einen Deal gemacht und versprochen, neue Möbel zu kaufen.“ Damit er sein Versprechen einhalten kann, gönnt sich Kagawa keine Pause. Am Montagmorgen, wenige Stunden nach der Landung in Tokio, geht er wieder wie gewohnt seiner Arbeit für einen Kamera-Hersteller nach.

Ein Glücksbringer ist der Edelfan auch diesmal nicht. Das 1:2 ist beim vierten Besuch die vierte Niederlage. Als Muto in der Nachspielzeit nur den Pfosten trifft, scheint die letzte Chance auf das Sahnehäubchen dahin. Das gibt es weit nach dem Abpfiff doch noch. Bei der Fan-Party trifft Kagawa auf Muto – und ergatterte ein Selfie mit seinem großen Idol.

Den 05ern will Kagawa auch dann treu bleiben, wenn Muto im Sommer nach England wechseln sollte. „Die tolle Atmosphäre und die Freundschaften in Mainz bleiben“, betont Kagawa. Bei seinem ersten Besuch gab er Muto auf Deutsch ein Versprechen, das er nun, drei Jahre später, wiederholt: „Ich komme zurück.“ Davon ist auszugehen. Denn für Kagawa sind 19000 Kilometer an einem Wochenende kein Hindernis.



**Yoshibumi Kagawa kam eigens zum Saisonfinale für 24 Stunden aus Tokio angereist, um seinen Landsmann Yoshinori Muto bei seinem letzten Mainz-05-Spiel zu sehen.** Fotos: Michael Bermeitinger; Yoshibumi Kagawa